

Neue Weltrekordler aus Gießen

Die Mannschaft des Gießener Schwimmvereins, die in Marburg über erwarten erfolgreich am 24-Stunden-Schwimmen teilnahm und mit einem neuen Weltrekord zurückkehrte (hintere Reihe, v.l.): Christoph Croon, Matthias Croon, Anghelos Voltis, Ralf Jaschok, Ingo Wagner, Trainer Ulrich Ringleb; vorn (v. l.): Sandra Emmerich, Tanja Keil, Thomas Biesgen, Holger Kiens, Peter Kohleisen (Foto: Croon)



24-Stunden-Schwimmen mit Weltrekord beendet

GIESSENER SV: Lange Nacht für zehn Aktive bei Veranstaltung in Marburg - Zeit wird Aufnahme im Guinness-Buch der Rekorde finden

Zehn Schwimmerinnen und Schwimmer des Gießener SV nahmen kürzlich am 24-Stunden-Schwimmen in Marburg teil. Obwohl man zum ersten Male an einer solchen Veranstaltung mitwirkte, beschloß man diese gleich mit einem neuen fantastischen Weltrekord. Hiermit wird der Gießener Schwimmverein nächstes Jahr im Guinness-Buch der Rekorde erscheinen. Man verbesserte den alten Weltrekord von 10 Stunden, 27 Minuten und 6 Sekunden auf hervorragende 8 Stunden, 52 Minuten, 14 Sekunden und 26 Sekunden.

Welt unter 10 Stunden über diese Distanz. Bei diesem Weltrekordversuch kam es darauf an, daß die Schwimmer nicht schon bei dem ersten 400-m-Strecken ihre ganze Kraft einsetzten, sondern sie mußten darauf achten, daß sie ihre Kraft richtig einstellten, um so alle 400er möglichst konstant durchzuschwimmen. Dies wurde dadurch erschwert, daß man diesen Wettkampf während der Nacht bestreiten mußte und so alle Mitglieder der Mannschaft schon mindestens elf Stunden auf den Beinen waren, ohne daß überhaupt schon der Startschuß gefallen war.

Um die fast zehn Stunden durchzuhalten, wurden die zehn Aktiven in zwei Gruppen zu je fünf Mann aufgeteilt, die jeweils zwei Stunden schwammen und dann zwei Stunden Pause hatten, während nun die andere Gruppe schwamm. Auch Trainer Ulrich Ringleb wurde höchste Ausdauer abverlangt. So saß er die ganze Zeit am Beckenrand und nahm alle Zwischenzeiten.

und zeigte damit, daß er durchaus schon in der Lage ist, seine Kraft richtig einzuteilen.

Gleich die erste Gruppe mit Christoph Croon, Thomas Biesgen, Peter Kohleisen, Anghelos Voltis und Tanja Keil ließ keinen Zweifel daran, daß man hier einen neuen Weltrekord aufstellen würde. Die Schwimmer zeigten, daß man sich auf diesen Härtesten gut vorbereitet hatte, denn keiner dieser Aktiven baute überdurchschnittlich viel ab. Christoph Croon teilte sich seine Strecken hervorragend ein, so daß er mit 4:33,2 noch in der achten (!) 400-Meter-Strecke nur wenige Zehntel über Bestzeit schwamm. Auch sein Schnitt von 4:42, womit er schnellster Teilnehmer war, läßt für die kommenden Wettkämpfe hoffen. Der Jüngste in der ersten Gruppe, Thomas Biesgen, zeigte, was er für ein großes Durchhaltevermögen hat. Auch er schwamm seine beste Zeit erst beim siebten Start

Peter Kohleisen war die eigentliche Überraschung im Gießener Team. Obwohl er die Woche vorher krank war und leistungshemmende Medikamente schlucken mußte, schwamm er bis auf ganz wenige Ausnahmen immer hervorragende 5:22. Auch Anghelos Voltis konnte überzeugen. Bis auf zwei anfängliche Schwierigkeiten mit dem Tempogefühl, schwamm er immer zwischen 5:11 und 5:18 sehr gute Zeiten. Tanja Keil blieb es vorbehalten, die hundertste 400-m-Strecke zu schwimmen und damit den Weltrekord perfekt zu machen. In 5:27 schlug sie selbst in ihrem elften 400er noch mit einer hervorragenden Zeit. Mit 5:27,6 schwamm sie auch noch einen sehr guten Schnitt.

In der anderen Gruppe schwammen mit Ralf Jaschok, Sandra Emmerich, Matthias Croon, Holger Kiens und Ingo Wagner Schwimmer, die sich (wie die erste Gruppe) durch das Gemisch aus älteren und Nachwuchsschwimmern hervorragend ergänzten. Ralf Jaschok, erfahrenster Teilnehmer Gießens, teilte sich diese lange Nacht hervorragend

aber doch immer weiter und trug so wesentlich zum späteren Weltrekord bei. Sandra Emmerich, ebenso wie Thomas Biesgen erst 12 Jahre alt, verkraftete diese Strapaze sehr gut. Sie schwamm in 6:02 einen Superschnitt und schwamm sogar viermal unter 6 Minuten. Eine ganz hervorragende Zeit schwamm sie in 5:54, die sie gleich zweimal schwimmen konnte. Matthias Croon mußte direkt von der Arbeit nach Marburg kommen und hatte so überhaupt keine Zeit, sich vor seinem Start zu erholen. Aber er hielt sehr gut durch und zeigte, daß auf ihn immer Verlaß ist. Auch Holger Kiens war mit seinem guten 5:08,4-Schnitt für das GSV-Team sehr wichtig. Mit 5:02 über seine fünfte Strecke schwamm er zudem eine Zeit, die kaum einer von ihm erwartete. Ingo Wagner zeigte einmal mehr, daß er für Dauerbelastungen wie geschaffen ist. Sein Durchhaltevermögen verblüffte in dieser Nacht Trainer und Mitschwimmer gleichermaßen. Die Schwimmerinnen und Schwimmer des Gießener Schwimmvereins überzeugten mit gutem Durchhaltevermögen und hoffen nun, daß sie den Weltrekord noch eine Zeitlang inne haben.